

# Basler Hausärzte: Streik und Demo nur der Anfang

Aktualisiert am 01.04.2009 [15 Kommentare](#)

**Rund 600 Hausärztinnen, -ärzte und Praxisangestellte aus beiden Basel haben auf dem Barfüsserplatz gegen die geplante Reduktion der Labortarife protestiert. Nicht ihr Einkommen leide darunter, sondern die Patienten, sagten die Ärzte-Vertreter.**



1/10 Aktionstag Hausarztmedizin auf dem Barfüsserplatz. (Foto: Christoph Stulz)

In weissen Kitteln und Schürzen standen die friedlich Protestierenden auf dem Barfüsserplatz und streckten weisse Ballone mit der Aufschrift «Aadie Couchepin!» in die Luft. Auf Transparenten war etwa zu lesen: «Auf den Hausarzt ist Verlass», «Der Hausarzt ist Ihr Spezialist» oder «Wir wollen nicht reingelegt werden».

Bundesrat Pascal Couchepin habe mit dem Entscheid, die Tarife für das Praxislabor zu senken, die «Hausärzte hereingelegt», sagte Astrid Lyrer, Präsidentin der Hausärzte-Vereinigung beider Basel (VHBB). Die Labordiagnostik in den Praxen könne nicht mehr garantiert werden. Couchepin müsse den Entscheid rückgängig machen.

## Fehlender Teuerungsausgleich

«Das Mass unseres Leidens ist voll», sagte Felix Eymann als Präsident der Medizinischen Gesellschaft Basel. «Apparatschiks» in der Politik und den Krankenkassen würden die Spielregeln ändern, obwohl der Match noch laufe. Seit 17 Jahren habe es im Taxpunktsystem keine Teuerungsanpassung gegeben.

Regierungsrat Carlo Conti (CVP) sagte im Namen der Gesundheitsdirektoren, Revisionen dürften nicht zu Lasten der Hausärzte erfolgen. Deren Arbeitsbedingungen müssten sogar verbessert werden, ebenfalls die Entschädigungen für Notfalldienste.

Längerfristig könne eine flächendeckende Gesundheitsversorgung mit Hausärzten nicht mehr garantiert werden, warnte Conti. Deshalb müsse die Ausbildung der Hausärzte gefördert werden. Er riet diesen, sie sollten in der Standesorganisation die Anliegen besser durchsetzen.

## Initiative angekündigt

Für den Baselbieter SP-Ständerat Claude Janiak sind die geplanten Massnahmen kontraproduktiv. Sie brächten höhere Kosten und eine schlechtere Versorgung der Patienten. Professor Peter Tschudi vom Institut für Hausarztmedizin kündigte eine Volksinitiative «Ja zur Hausarztmedizin» an. In den nächsten Jahren würden in den beiden Basel rund 200 Hausärzte pensioniert. Der Nachwuchs fehle.

Die Ärzte-Vertreter zeigten sich an einer Medienkonferenz zufrieden mit dem Aufmarsch. Sie schätzten die Zahl der Kundgebungsteilnehmer auf rund 1000. Die Ärzteschaft müsse noch stärker politisch aktiv werden, sagte Christoph Hollenstein von der VHBB. Die Demo sei erst der Auftakt des Ärzteprotests gewesen. Die Ärzteschaft werde auch die Patienten mehr informieren, weil diese die Betroffenen seien. (dw/sda)

Erstellt: 01.04.2009, 14:02 Uhr

## 15 KOMMENTARE

eva zwerg

02.04.2009, 13:01 Uhr

[Kommentar melden](#)

@ bea keller- da haben Sie recht- nurn zähle ich die einwohner beider basel zusammen und dazu noch die hausärzte beider basel- dann sind beide immer noch kantone krank, mit zuvielen hausärzten....

Peter Waldner

02.04.2009, 10:17 Uhr

[Kommentar melden](#)

Der Preis der "Verstaatlichung" ist, dass Theoretiker (meist Juristen!) auf Stimmenfang "Regeln" machen. Und da nun mal das Gesundheitswesen spätestens mit dem Krankenkassenobligatorium umfassend verstaatlicht worden ist, bestimmen Juristen was "gesund" ist und was nicht. Wundert sich da noch jemand?

Benjamin Duschletta

02.04.2009, 08:41 Uhr

[Kommentar melden](#)

Bitte Spendet für die UBS; Bitte Spendet für unsere Hausärzte. Ihr bekommt die Taxpunkte auf die Supercard und Cumuluscard gut geschrieben. Zuletzt gibt es noch die Seelencard für den Papst. dub.

Bea Keller

02.04.2009, 01:51 Uhr

[Kommentar melden](#)

@ eva zwerg, ist lesen wirklich so schwer? Es waren 600 aus BS und Umgebung. Bei dieser Zahl waren auch viele Praxisangestellte dabei. Es wird wieder mal am falschen Ort gespart.

eva zwerg

01.04.2009, 20:10 Uhr

[Kommentar melden](#)

ah, da haben 600 hausärzte demonstriert...wieviele waren abwesend? soviele äerzte für basel!!! mir ist klar somit ist die ganze bevölkerung krank , wenn ich von hundertachtzigtausend einwohner ausgehe und 1000 hausärzten macht nach adam riese für jeden hundertachtzg kranke po jahr - bingo- sofortiges labor ist eventuell lebenswichtig und soll bezahlt werden- soviele ärzte aber braucht es nicht!

Rainer Hohn

01.04.2009, 19:46 Uhr

[Kommentar melden](#)

jaja ärzte sind die ärmsten... kein geld mehr um die garage für den zweitporsche zu bauen! und wens im vergleich zu spital ärzten zu wengi geld gibt, müssen die halt auch ne limite kriegen!

Lukas Kohler

01.04.2009, 18:59 Uhr

[Kommentar melden](#)

Herr Kuederli....ich empfehle Ihnen dringend einen Hausarztwechsel. Die Ärzte die ich kenne, arbeiten in der Regel mehr als der Durchschnittsbürger und verdienen weniger als gleich Studierende.Sie wissen wohl auch nicht, wie teuer es ist eine Praxis aufrecht zuhalten. Hoffentlich sind Sie nicht einer der die Notfallstation aufsucht wenn er einen Schnupfen hat.

aichele thomas

01.04.2009, 18:02 Uhr

[Kommentar melden](#)

@kuederli:was schreiben sie da für ein wirres zeug, übervoll von den peinlichsten vorurteilen die nur so dahinplätschern.sie müssen ja arg traumatisiert worden sein, dass sie so eine meinung von und über die hausärzte haben, die sich nun wirklich total für ihre patienten einsetzen - ausnahmen gibt es natürlich welche.

Eva Kaiser

01.04.2009, 17:40 Uhr

[Kommentar melden](#)

Um eines klarzustellen: diese Hausärzte haben dafür demonstriert, dass die Arbeitsbedingungen wieder attraktiv genug werden, dass von den wenigen Aerzten, die an den Schweizer Universitäten ausgebildet werden, möglichst viele wieder Hausärzte werden wollen. Damit auch Sie, werter Herr Kuederli, in Zukunft noch von einem Hausarzt betreut werden können! Ich hoffe natürlich, Sie brauchen keinen..

pary muster

01.04.2009, 17:15 Uhr

[Kommentar melden](#)

Wenn ich nur daran denke wie lange ich jeweils trotz Termin Vereinbarung, im Wartezimmer warte bis ich zum Arzt kann und behandelt werde. Ich glaube kaum, dass ich der einzige bin. Das ist bei allen so. Sagen wir mal 15-20Min mindestens wartet jeder über seinen vereinbarten Termin hinaus. Wer bitteschön zahlt das eigentlich. Das soll mal einer Hochrechnen. Das Geld fehlt in der Wirtschaft.

Ronnie König

01.04.2009, 16:40 Uhr

[Kommentar melden](#)

Ich leide unter den Gesamtkosten. Die Laborkosten beim Arzt sind nicht so hoch wie nun behauptet wird. Wer schon mal erlebt hat was es heisst eine nicht ganz alltägliche Laboranalyse zu berappen, der stellt andere Fragen. Man hat hier einfach die schwächsten ausgesucht. Das könnte sich nun ändern und wie im Finanzsektor zu radikalen Änderungen führen. Wollen wir wetten?

Gabi Andreoli

01.04.2009, 16:38 Uhr

[Kommentar melden](#)

@ Herr Kuederli - wir sprechen hier von Hausärzten und nicht von Schönheitschirurgen! Ich hatte nie den Eindruck, dass Hausärzte mit wenigen Arbeitsstunden übermässig viel verdienen. Angesichts der langen Studienzeit und der grossen Verantwortung wäre aber aus meiner Sicht ein angemessener Lohn nichts als fair. Sie hatten allem Anschein nach immer den falschen Hausarzt.

Peter Kuederli

01.04.2009, 16:12 Uhr

[Kommentar melden](#)

Seit wann interessiert sich denn ein Hausarzt fuer seine Patienten? Nur das Geld zaehlt doch, welches in 4 Std pro Tag verdient werden muss, und dies an moeglichst nur 3 oder 4 Tagen. Wer nicht in 2 Jahren einen Millionentempel bauen kann, ist inach Eurer Ansicht ein schlechter Arzt. Pfui Deibel. Schaemt Euch fuer so etwas zu protestieren. Peter Kuederli

Marianne Gautschi

01.04.2009, 16:01 Uhr

[Kommentar melden](#)

Leider nützen alle Kommentare zugunsten der Hausärzte hier gar nichts. Wir Patienten müssten alle nach Bern schreiben, eine Flut von Briefen. Denn wenn der Beruf des Hausarztes so unattraktiv wird, werden immer mehr Hausärzte fehlen. Und das trifft vor allem uns, die Patienten! Oder sitzen sie gerne stundenlang in der Notaufnahme eines Spitals?

Gabi Andreoli

01.04.2009, 15:43 Uhr

[Kommentar melden](#)

Ich bin auch dafür, dass die Ärzte kostendeckend ein Labor betreiben können, ich möchte nach einem Arztbesuch nämlich nicht Tage auf den Befund warten müssen (und evtl. unnötig weiterleiden oder Tage der Ungewissheit verbringen). Zudem müsste ich ja unter Umständen ein zweites mal zum Arzt für den Befund, was schlussendlich höhere Kosten generieren würde.